EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 14.04.2026 08:55 Uhr | Annette Kurschus

Klug werden

Guten Morgen!
Entspannt und gelöst wirken die beiden, als sie die Straße entlangkommen. Heiter geradezu, Arm in Arm. So habe ich meine Nachbarn noch nie gesehen. Ein älteres Ehepaar. Wir kennen uns nicht gut, grüßen einander, wenn wir uns begegnen, manchmal ergibt sich auch ein kurzes Gespräch – wie das so ist, wenn man in derselben Straße wohnt. Als ich sie so aufgeräumt daherspazieren sehe, muss ich sie einfach ansprechen: "Sie sehen ansteckend froh aus!“ Die beiden erröten, als hätte ich sie ertappt, und er sagt zögerlich, beinahe verschämt: "Wir waren beim Bestatter und haben alles geregelt.“ Sie fügt hinzu: "Es ist ein richtig gutes Gefühl, das hätte ich nie gedacht.“ Und dann sprudelt es aus ihnen heraus: Wie schwer es ihnen gefallen ist, diesen Schritt zu tun. Wie lange sie sich nicht getraut haben, von Sterben und Tod überhaupt zu sprechen. Wie viel Überwindung es sie gekostet hat, mit ihren erwachsenen Kindern darüber zu reden. Wie die Kinder sich zunächst gesperrt haben und ausgewichen sind – und welche Erleichterung es bedeutet hat, als es dann schließlich doch möglich wurde. Sie haben einander und auch den Kindern ihre Ängste sagen können. Haben ausgesprochen, was sie sich auf der letzten Strecke des Lebens wünschen – und was sie auf gar keinen Fall möchten, wenn sie nicht mehr in der Lage sein sollten, selber zu entscheiden. Sogar über die Beerdigung haben sie geredet. Und das Verrückte sei gewesen: Je ausdrücklicher sie alles benennen konnten, desto leichter wurde ihnen ums Herz. "Ich hatte befürchtet, es würde uns alle tieftraurig machen - aber das Gegenteil ist eingetreten“, berichtet der Mann. Und seine Frau ergänzt: "Wir sind einander und auch den Kindern so viel nähergekommen. Die wissen jetzt Bescheid, was zu tun ist, wenn es mit uns zu Ende geht. Das hätten wir viel früher machen sollen. Es fühlt sich an wie befreit.“ Und nach einer kleinen Pause: "Wissen Sie, wir leben sehr gern. Gesundheitlich geht es noch einigermaßen, Gott sei Dank, und vielleicht haben wir ja noch manches Schöne vor uns. Außerdem möchten wir erleben, was weiter aus unseren Enkelkindern wird, das sind tolle junge Leute – wir sind gespannt.“ In einem großen Text der Bibel – im 90. Psalm – bittet ein Mensch: "Gott, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ Solch mutige Klugheit wünsche ich auch Ihnen und mir. Sie wird uns zum Leben helfen.

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3- und 5:)
Es grüßt Sie
Annette Kurschus, Pfarrerin in Bielefeld.

Quellen:

Psalm 90,12 (Die Bibel, Luther 2017).

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze